



DEUTSCHER MUSEUMSBUND



Berlin, im August 2000

## **Empfehlung zur Vergütung der wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontäre**

Der Deutsche Museumsbund und ICOM-Deutschland empfehlen den deutschen Museen, die Vergütung von wissenschaftlichen Volontärinnen und Volontären an Museen künftig nicht mehr nach den Anwärterbezügen, sondern nach BAT (Bundesangestelltentarif) zu bemessen. Empfehlenswert ist eine Orientierung an der Praxis der Universitäten, die den in Forschung und Lehre als wissenschaftliche Nachwuchskräfte tätigen Hochschulabsolventinnen und –absolventen eine nach BAT IIa bemessene Vergütung zahlen. Da die Tätigkeitsmerkmale von Volontärinnen und Volontären einerseits wissenschaftlichen Ansprüchen genügen muß, das Volontariat zugleich andererseits der Qualifizierung dient, erscheint eine Vergütung in der Höhe von mindestens BAT IIa ½ angemessen.

Seit Jahren wird über die Bezüge von Volontärinnen und Volontären an Museen und Denkmalämtern diskutiert. Zum 1. Januar 1999 wurden nach einem Beschluß der Kultusministerkonferenz die „Anwärterbezüge für Beamte auf Widerruf in den Laufbahnen des höheren Dienstes“, an denen sich die Vergütung der meisten Volontäre orientiert, um mehr als 20 Prozent gekürzt.

Durch die Neufassung des Bundesbesoldungsgesetzes sank der Grundbetrag der Anwärterbezüge zum 1.1.1999 auf DM 1.785 brutto (West) bzw. DM 1.544 brutto (Ost). Der Familienzuschlag wurde um über 60 % auf DM 184 (West) bzw. DM 157 (Ost) reduziert. Da die Volontärinnen und Volontäre an Museen und in der Denkmalpflege im Unterschied zu den Referendarinnen und Referendaren im Justiz- und Schulwesen sozialversicherungspflichtig sind, liegt der den Betroffenen monatlich zur Verfügung stehende Betrag nur noch knapp über dem Sozialhilfesatz. Inzwischen hat die Kultusministerkonferenz die Rücknahme der Neuregelung zwar empfohlen – die Umsetzung des Beschlusses steht jedoch noch immer aus.

Wir möchten Sie bitten, innerhalb Ihrer Institution dieser Empfehlung zu folgen und mit einer angemessenen Vergütung dem Ausbildungsstand und der wissenschaftlichen Tätigkeit der Volontärinnen und Volontäre in Ihrem Haus Rechnung zu tragen.

Dr. Martin Roth  
Präsident Deutscher Museumsbund

Dr. Hans-Martin Hinz  
Präsident ICOM-Deutschland

This document was created with Win2PDF available at <http://www.daneprairie.com>.  
The unregistered version of Win2PDF is for evaluation or non-commercial use only.